

Im Naturschutz- und NATURA 2000-Gebiet Lainzer Tiergarten gibt es zahlreiche 200 bis 500 Jahre alte Eichenbäume auf Wiesen oder an sonnigen Wiesenrändern, die als Lebensraum für die geschützten Arten geeignet sind.

Durch intensive forstliche Maßnahmen in den Zeiten unmittelbar nach dem ersten und zweiten Weltkrieg und Anpassung der Wiesen an Mahd mit Traktoren in den 1950er bis 1980er Jahren sind heute aber kaum mehr jüngere Solitär-Eichen an sonnigen Standorten vorhanden.

Damit würden aber zukünftig Bäume fehlen, die die alten Eichen nach deren natürlichem Absterben und Zerfall langfristig als Lebensraum ersetzen können. Dieser Engpass hätte dann negative Auswirkungen auf die Bestände der geschützten Arten.

Vom Forstbetrieb der Stadt Wien wurden daher gezielt junge Eichen aus Naturverjüngung auf Wiesen und an sonnigen Waldrändern gefördert. Wo keine passende Naturverjüngung vorhanden war, wurden 2021 und 2022 insgesamt 298 junge Eichen einzeln oder in kleinen Gruppen gepflanzt.

Dieses Projekt wurde über das Programm für die ländliche Entwicklung 2014-2020 von EU, Land Wien und Stadt Wien finanziert.

Reduktion der Sedimentzufuhr am Hohenauer Teich / Lainzer Tiergarten



Lainzer Teich, © Stadt Wien – Klima, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb, Mrkvicka

Der Hohenauer Teich im Natur- und Europaschutzgebiet Lainzer Tiergarten ist ein wichtiger Lebensraum für die strenggeschützte Große und die Gewöhnliche Teichmuschel, den galizischen Sumpfkrebs und mehrere Amphibienarten. Durch vermehrte Starkregeneignisse kam es in den letzten Jahren zu starkem Eintrag von Sedimenten und Schlammansammlungen. Ein mechanisches Entfernen des Schlammes würde einen starken Eingriff in das Ökosystem und die geschützten Arten bedingen. Daher wurde nach Alternativen dazu gesucht.